

# WESTPFALZ-INFORMATIONEN



Ausgabe Nr. 124, August 2007

***Kennzahlen der regionalen Entwicklung in der Westpfalz  
(= Materialien zum Regionalen Raumordnungsbericht II)***

PLANUNGSGEMEINSCHAFT  
WESTPFALZ



**Impressum:**

Herausgeber: Planungsgemeinschaft Westpfalz  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Vorsitzender: Oberbürgermeister  
Dr. Bernhard Matheis, Pirmasens

Redaktion: Geschäftsstelle der  
Planungsgemeinschaft Westpfalz  
Bahnhofstraße 1, 67655 Kaiserslautern  
Fon: 0631 205 774-0  
Fax: 0631 205 774-20

Internet: <http://www.westpfalz.de>  
E-Mail: [pgw@westpfalz.de](mailto:pgw@westpfalz.de)

Geschäftsführer und Leitender Planer  
Theophil Weick (thw), V.i.S.d.P.  
Hans Joachim Fette (hjf)  
Herbert Gouverneur (heg)  
Stefan Germer (smg)

Auflage: 850 Stück  
Druck: PRINTEC Repro-Druck Vertriebs-GmbH, 67657 Kaiserslautern  
Online-Version (PDF-Format) jeweils verfügbar im Internet unter [www.westpfalz.de](http://www.westpfalz.de)

Alle Beiträge, Grafiken und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Eine (auch teilweise) Verwertung, z.B. Vervielfältigung, Speicherung in elektronischen Systemen, Nachdruck unterliegt den Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und ist nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers möglich. Belegexemplar jeweils erbeten.

Umschlaggestaltung unter Verwendung einer Höhendarstellung der Region Westpfalz auf Grundlage des Digitalen Geländemodells, veröffentlicht mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes Rheinland-Pfalz vom 02.12.1998, Az. 2.3668-6/98

## Zu diesem Heft

Mit diesem Heft wird ein begrenztes aber aussagekräftiges Spektrum von Indikatoren der räumlichen Entwicklung in der Region Westpfalz ausgewertet und die Ergebnisse anschaulich präsentiert. Schwerpunkt sind Ausführungen zur demografischen Entwicklung.

Je nach verfügbarer Datengrundlage und gewünschter Aussagekraft erfolgt die Auswertung der Daten auf der Ebene der Landkreise/kreisfreien Städte oder der Verbandsgemeinden. Bei Zeitreihen wird in der Regel ein Fünfjahreszeitraum, rückgerechnet vom aktuellsten verfügbaren Wert, verwendet. Die Gliederung orientiert sich an den Vorgaben des Landes zur erstmaligen Erstellung regionaler Raumordnungsberichte (ROB).

Die Daten wurden vom Statistischen Landesamt und den Agenturen für Arbeit Kaiserslautern und Pirmasens bereitgestellt und erlauben die Vergleichbarkeit mit den anderen Regionen in Rheinland-Pfalz.

Aufmerksam machen darf ich noch auf die hintere Umschlagseite: Dort wird auf den neuen Auftritt der Region Westpfalz im Internet hingewiesen. Nach umfangreicher inhaltlicher Neuausrichtung und technischer Modernisierung bieten die aktuellen Webseiten einen breit gefächerten Überblick über die Potenziale der Region. Darüber hinaus werden auch zahlreiche Links in die Region sowie eine Vielzahl von Dokumenten zum Herunterladen angeboten



OB Dr. Bernhard Matheis  
Vorsitzender

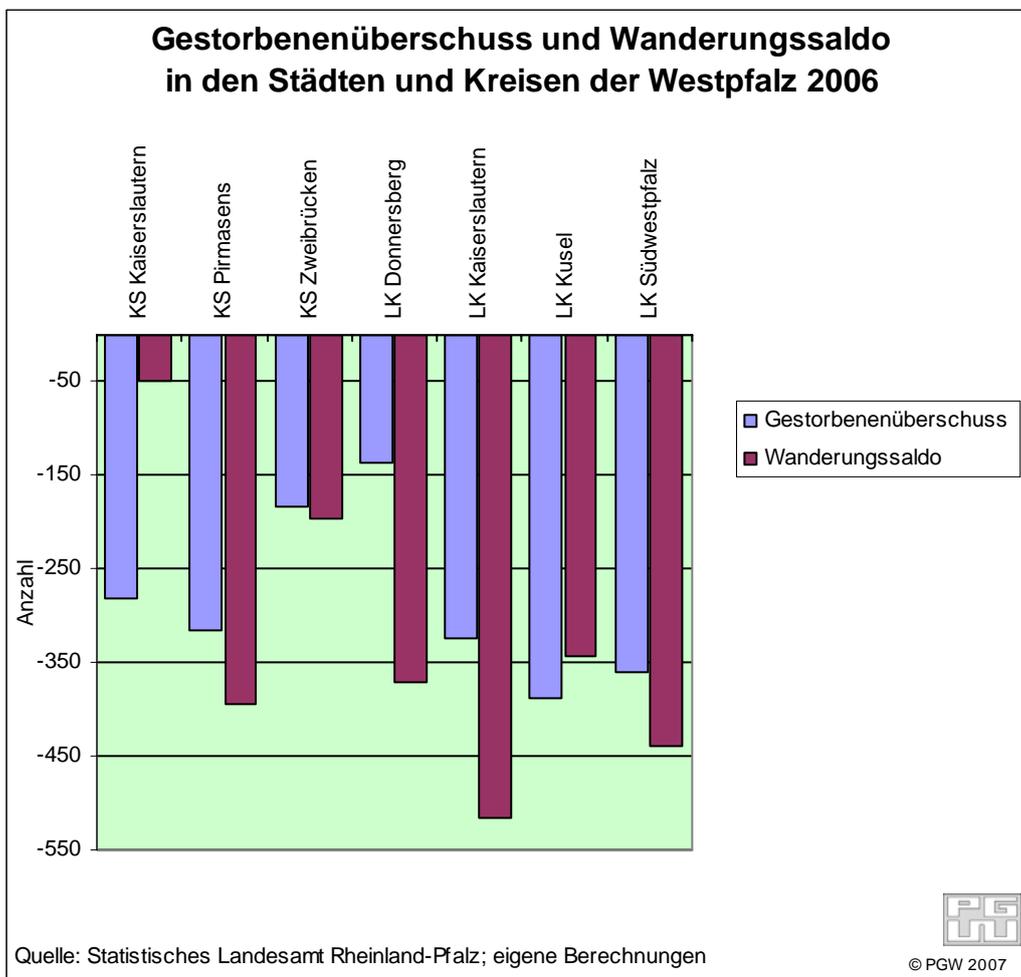
OB Dr. Bernhard Matheis  
Vorsitzender

**Hinweis:** Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird auf ausführliche tabellarische Darstellung im Heft verzichtet; diese Daten stehen auf unserer Internet-Seite [www.westpfalz.de](http://www.westpfalz.de) (.../Region/Regionalstatistik kompakt) bereit.

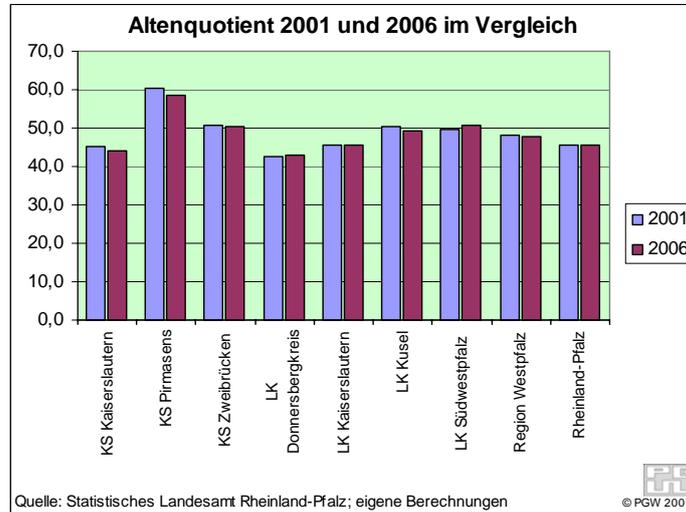
### **Bevölkerungsentwicklung 2001-2006 weiter rückläufig - Gestorbenenüberschüsse und negative Wanderungssalden**

Zwischen Ende 2001 und Ende 2006 ging die Zahl der Einwohner in der Region Westpfalz um 12.845 auf 540.318 zurück (- 2,3%). Alle anderen Regionen – mit Ausnahme der Region Trier - konnten bei der Bevölkerungsentwicklung dagegen zulegen, am deutlichsten die Region Rheinpfalz.

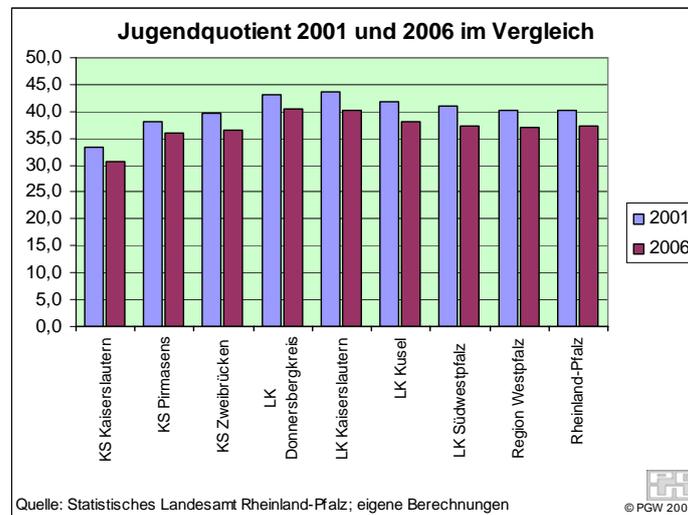
Im Jahr 2006 war (wie in den Vorjahren) der natürliche Saldo der Region Westpfalz mit 1.990 Personen rückläufig. Der Wanderungssaldo war 2006 mit 2.308 (ebenfalls wie in den Vorjahren) negativ. Daraus resultiert der Bevölkerungsrückgang von insgesamt 4.298 Personen.



## Anteile der jungen und der älteren Bevölkerung gegenüber der erwerbsfähigen Bevölkerung verschieben sich ungünstig



Der **Altenquotient** setzt die Anzahl der ältere Bevölkerung über 60 Jahre ins Verhältnis zur Anzahl der 20- bis 60Jährigen. Der **Jugendquotient** setzt die Zahl der unter 20-Jährigen ins Verhältnis zur Zahl der 20- bis 60Jährigen.

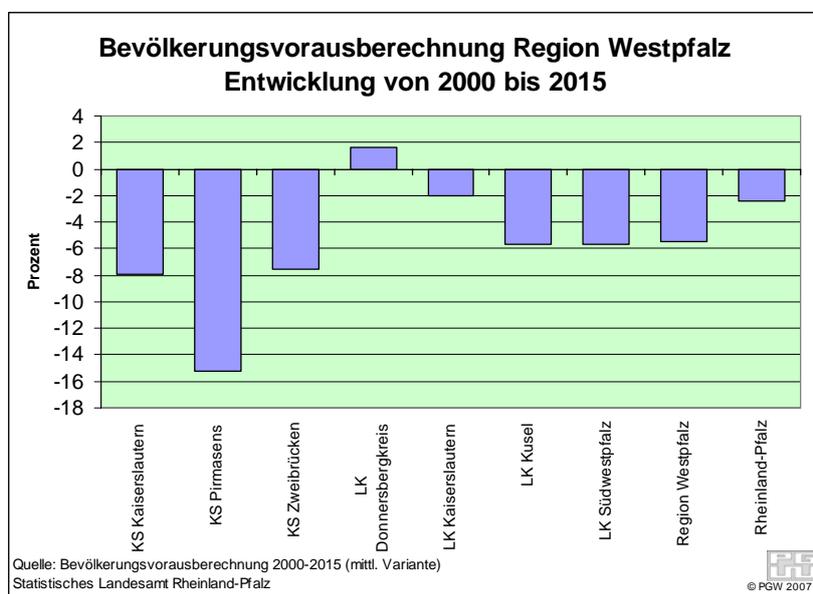


Während der Altenquotient tendenziell in den kreisfreien Städten abnimmt und in den Landkreisen stagniert bzw. zunimmt, nimmt der Jugendquotient in allen Gebietskörperschaften durchgängig ab. Daraus leitet sich zum einen ein höherer Transferbedarf insbesondere im Rahmen der Pflegeversicherung ab, zum anderen wird die Notwendigkeit der Anpassung der Infrastruktur, und hier vor allem im Bereich von Kindergarten- und Grundschulplätzen, deutlich.

### **Modellrechnung der Bevölkerungsentwicklung bis 2015 – Städte verlieren deutlicher als die Landkreise; Donnersbergkreis noch mit Bevölkerungszuwachs**

Nach der Modellrechnung des Statistischen Landesamtes zur Bevölkerungsentwicklung bis 2015 (mittlere Variante) verzeichnen die kreisfreien Städte in der Westpfalz deutliche Bevölkerungsrückgänge, insbesondere in der Stadt Pirmasens. Nur für den Landkreis Donnersbergkreis wird noch ein Bevölkerungszuwachs errechnet.

Im Oberzentrum Kaiserslautern wird die Bevölkerung nach der Modellrechnung bis 2015 auf 92,1 Prozent der Ausgangsbevölkerung im Jahr 2000 zurückgehen. Für Pirmasens als größtem Mittelzentrum wird mit noch deutlicheren Bevölkerungsrückgängen bis 2015 gerechnet (auf 84,8 Prozent der Ausgangsbevölkerung).

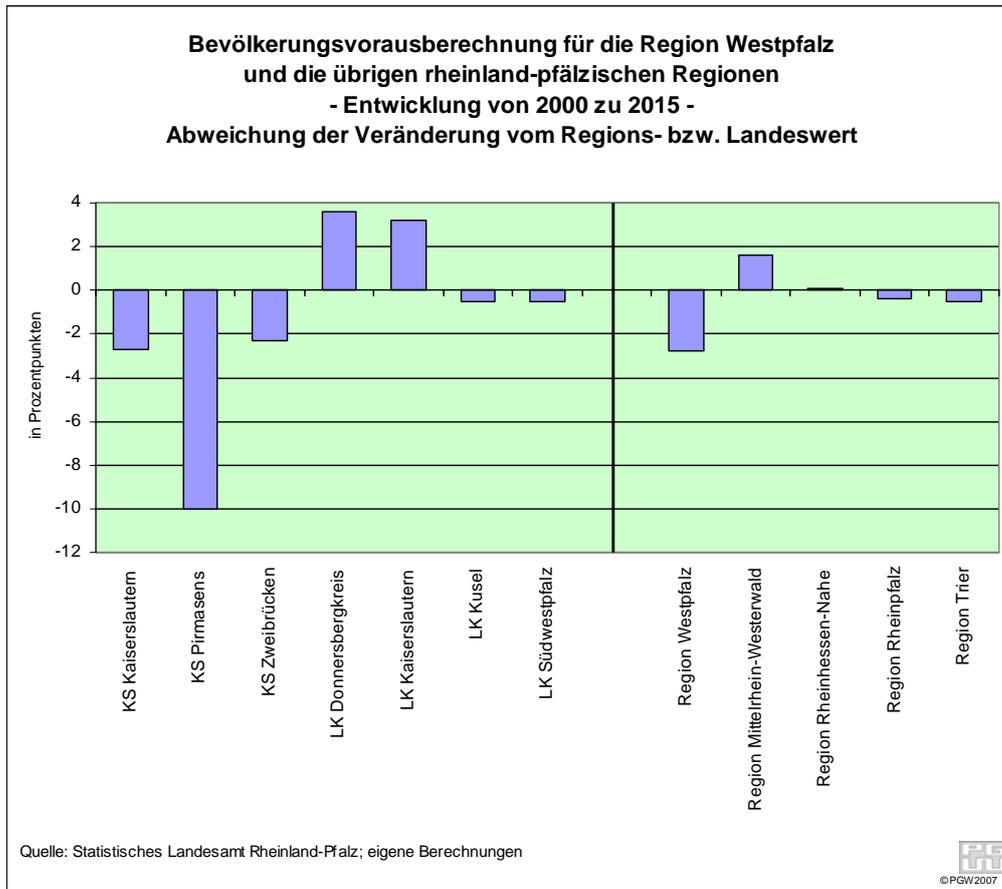


Die durchschnittliche Bevölkerungszahl der 8 westpfälzischen Mittelzentren im Jahr 2015 beträgt 14.356; ohne die großen Mittelzentren Pirmasens und Zweibrücken liegt der Durchschnitt bei 5.060 und reicht von 2.312 in Lauterecken bis 9.037 in Landstuhl.

In den Nahbereichen wird die Bevölkerungszahl bis 2015 bis auf wenige Ausnahmen moderat zurückgehen. Die Spanne reicht von Rodalben mit einem Rückgang auf 91,9% der Bevölkerungszahl im Ausgangsjahr 2000 bis zu einem Anstieg auf 104,6% in Göllheim und Winnweiler.

Die Bevölkerungszahl in den Nahbereichen (Lemberg und Vinningen zu einem Nahbereich zusammengefasst) lag 2000 bei durchschnittlich 11.733 und wird bis 2015 auf durchschnittlich 11.416 zurückgehen und reicht von 7.177 in Hochspeyer bis 18.091 in Ramstein-Miesenbach.

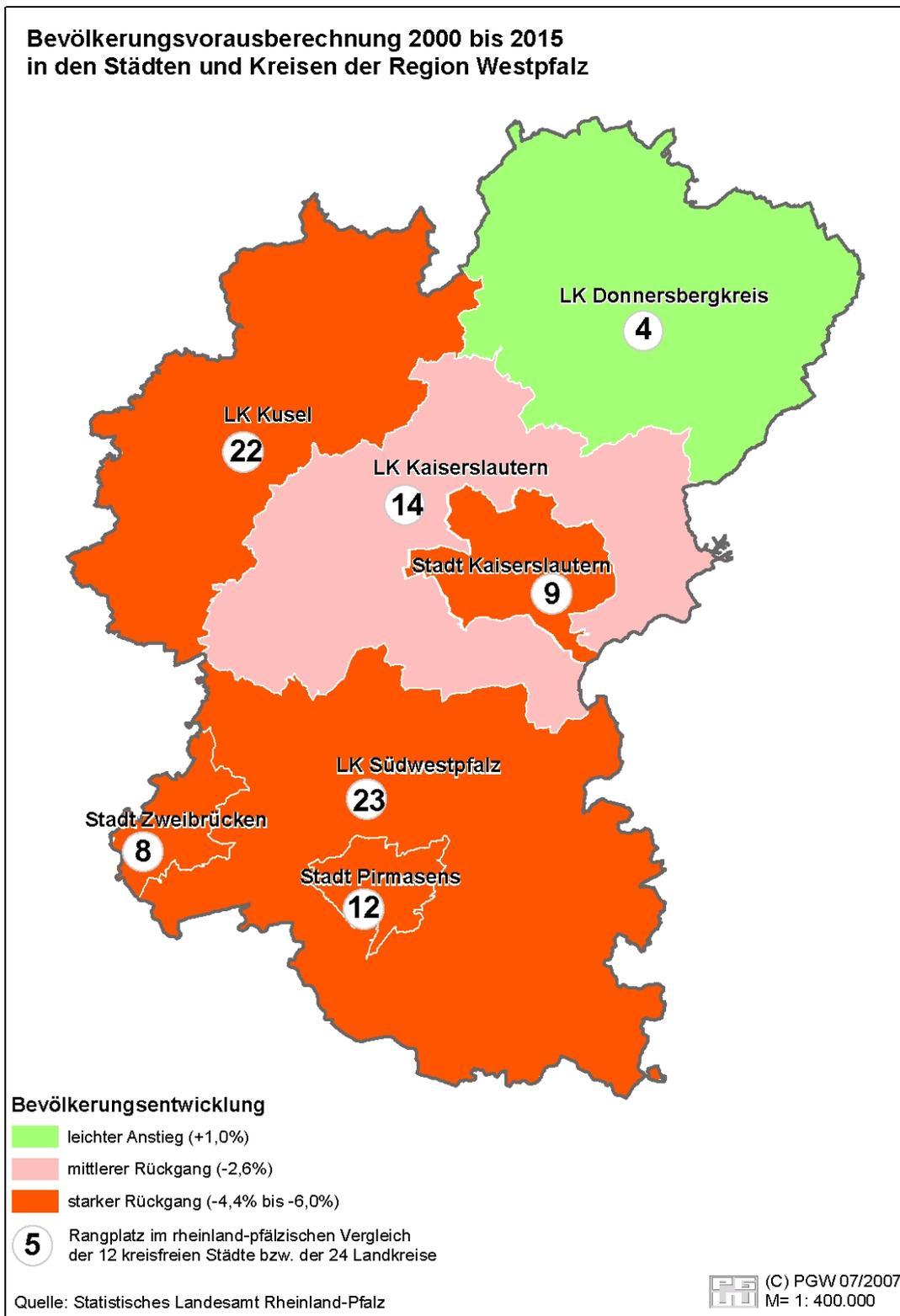
In den Grundzentren beträgt die Bevölkerungszahl durchschnittlich 4.851 bei einer erheblichen Spannweite von 889 in Wallhalben bis 9.918 in Eisenberg.



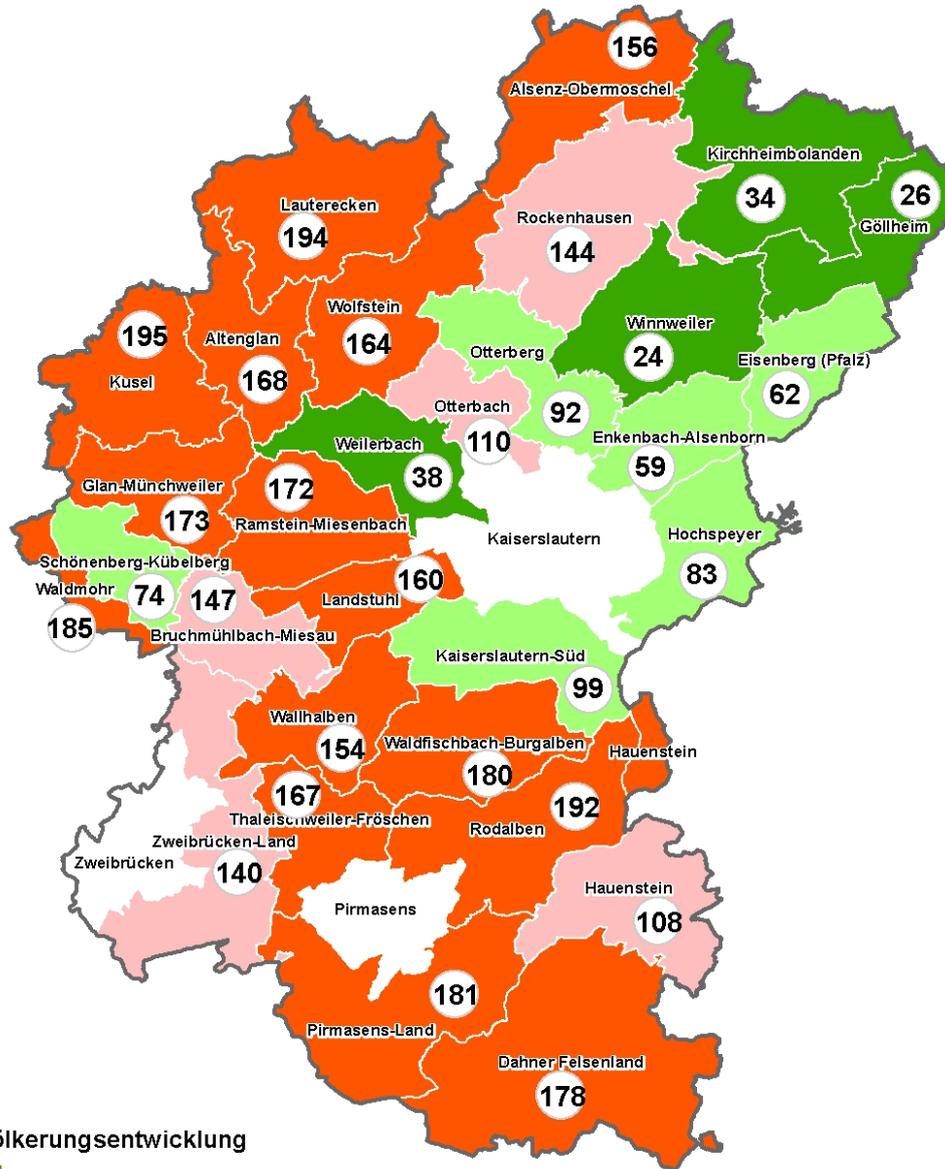
Im **innerregionalen** Vergleich der Bevölkerungsentwicklung liegen lediglich die Landkreise Donnersbergkreis und Kaiserslautern über dem Regionsdurchschnitt. Im **interregionalen** Vergleich hebt sich die positive Entwicklung der Region Mittelrhein-Westerwald von der negativen der Westpfalz ab.

#### Anmerkung:

Die im Dezember 2006 vom Statistischen Bundesamt vorgelegte 11. koordinierte Bevölkerungsvorausschätzung kommt zu geringfügig niedrigeren Bevölkerungsrückgängen, da die Lebenserwartung der Neugeborenen höher angesetzt wird. Dies wird sich voraussichtlich auch bei der anstehenden Aktualisierung der Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz auswirken.



### Bevölkerungsvorausberechnung 2000 bis 2015 in den Verbandsgemeinden der Region Westpfalz



#### Bevölkerungsentwicklung

- starker bis mittlerer Anstieg (+3,9% bis +4,6%)
- leichter Anstieg bis leichter Rückgang (+ 1,3% bis -0,9%)
- mittlerer Rückgang (-2,4% bis -4,1%)
- starker Rückgang (-4,4% bis -8,5%)

**110** Rangplatz im rheinland-pfälzischen Vergleich der 200 Verbandsgemeinden

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, ZIRP

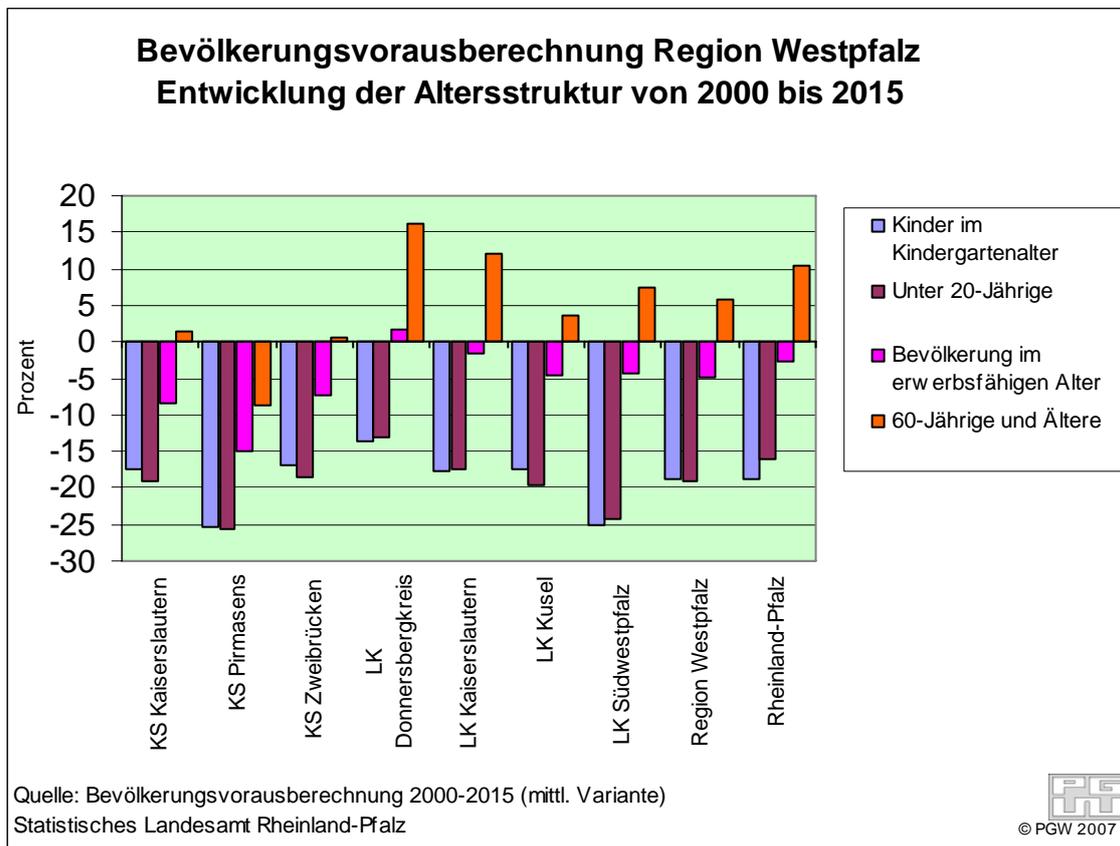
(C) PGW 07/2007  
M= 1: 400.000

## Die Westpfalz altert weiter - Anteil der über 60-jährigen steigt, deutlicher Rückgang der Kinder im Kindergartenalter

In den sieben Gebietskörperschaften der Westpfalz wird die Altersentwicklung der Bevölkerung bis 2015 im Vergleich zum Jahr 2000 in ausgewählten Bevölkerungsgruppen wie folgt erwartet: Die Zahl der Kinder im Kindergartenalter wird um bis zu 25% abnehmen, dicht gefolgt (in Einzelfällen sogar übertroffen) von der Altersgruppe der unter 20-jährigen.

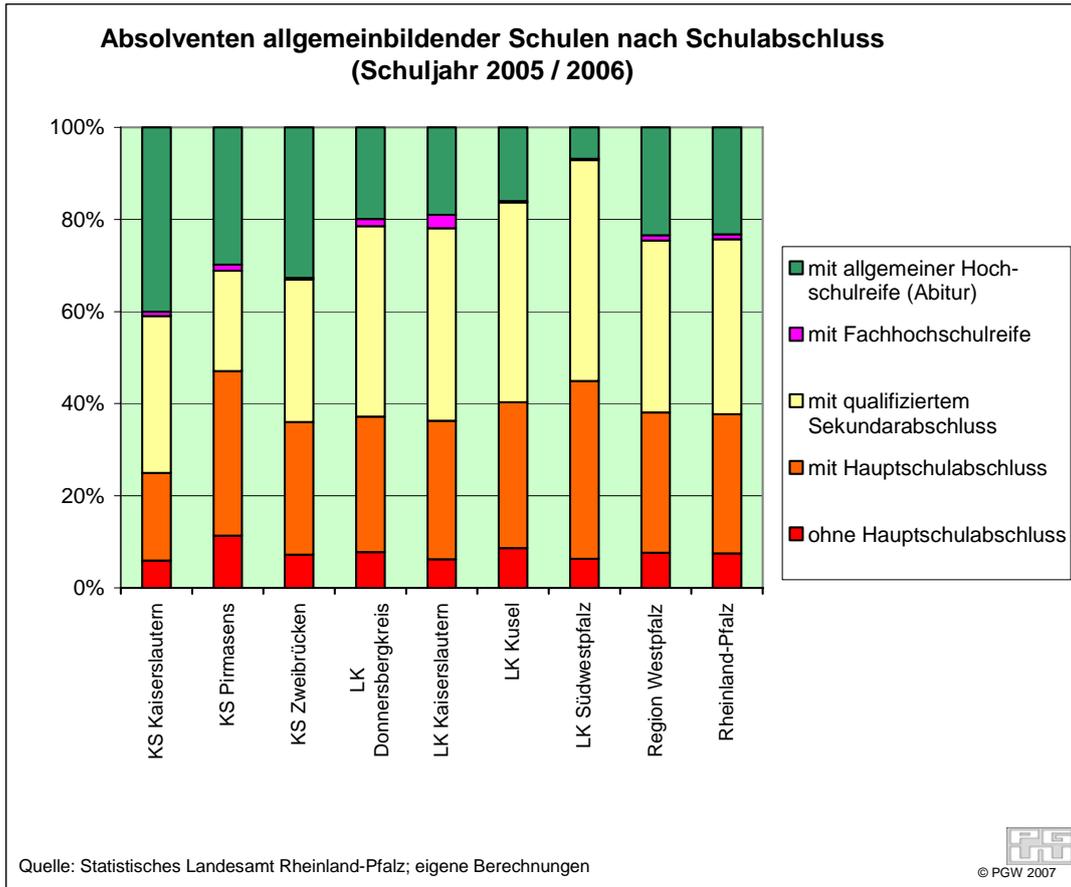
Der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20- bis unter 60-jährige) wird mit Ausnahme des Donnersbergs in allen Gebietskörperschaften moderat abnehmen; in Pirmasens allerdings schon deutlicher.

Die Alterszusammensetzung verschiebt sich vor allem in den Landkreisen deutlich: hier sind die deutlichsten Zuwächse bei den über 60-jährigen zu erwarten.



## Abiturientenzahl leicht über – Zahl der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss leicht unter dem Landeswert

In der Region Westpfalz waren im Schuljahr 2005/2006 230 Schulen mit 2.648 Klassen und 64.692 Schülern/innen statistisch gemeldet. Die meisten Schüler/innen (13.677) besuchten allgemeinbildende Schulen in der Stadt Kaiserslautern, im Landkreis Kaiserslautern waren es 11.783 und im Donnersbergkreis 10.629 Schüler/innen.



In Rheinland-Pfalz wechselten im Jahr 2006 36,1 Prozent der Grundschüler zu einem Gymnasium als beliebtester Schulart. Mit 21,9 Prozent bzw. 12,4 Prozent folgen die Realschulen und die Hauptschulen. An den Hauptschulen nehmen die Schülerzahlen seit Jahren ab. An den „neuen“ Schulformen regionale Schule und duale Oberschule steigen sie dagegen an.

Von den insgesamt 6.496 Absolventen allgemeinbildender Schulen in der Westpfalz verließen mit 38,3 Prozent (Landeswert: 38,0 Prozent) die meisten mit dem Schuljahresende 2005/2006 die Schule mit dem Abschluss der mittleren Reife (qualifizierter Sekundarabschluss). Mit 47,9 Prozent führt hier der Landkreis Südwestpfalz; in der kreisfreien Stadt Pirmasens waren es 21,8 Prozent.

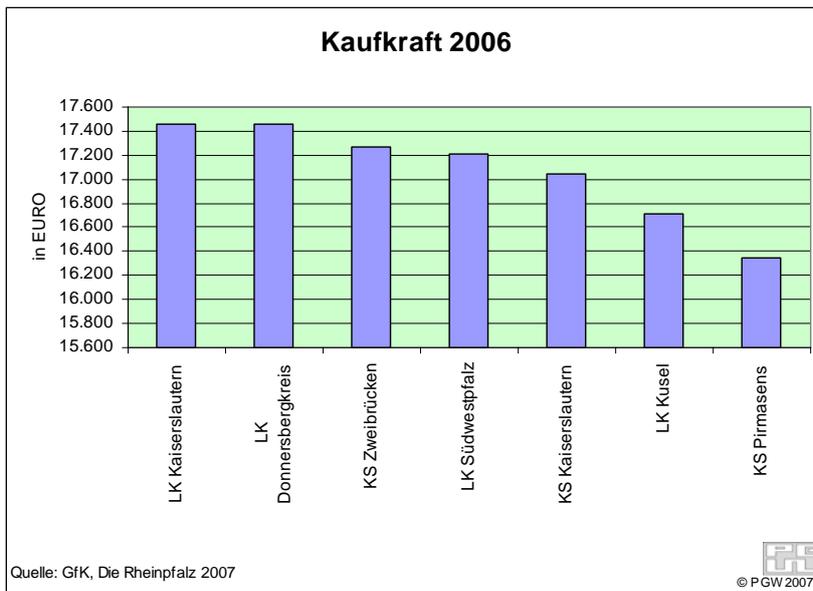
29,4% der Absolventen verließen die Schule mit Hauptschulabschluss (Landeswert: 30,2 Prozent). Auch hier war der Anteil im Landkreis Südwestpfalz mit 38,6 Prozent überdurchschnittlich. In der kreisfreien Stadt Kaiserslautern lag er bei 19,1 Prozent.

Ohne Hauptschulabschluss beendeten 7,3 Prozent der Schulabgänger ihre Schulzeit (Landeswert: 7,5 Prozent). In der Stadt Pirmasens waren es allerdings 11,3 Prozent der Absolventen, im Landkreis Südwestpfalz 6,3 Prozent.

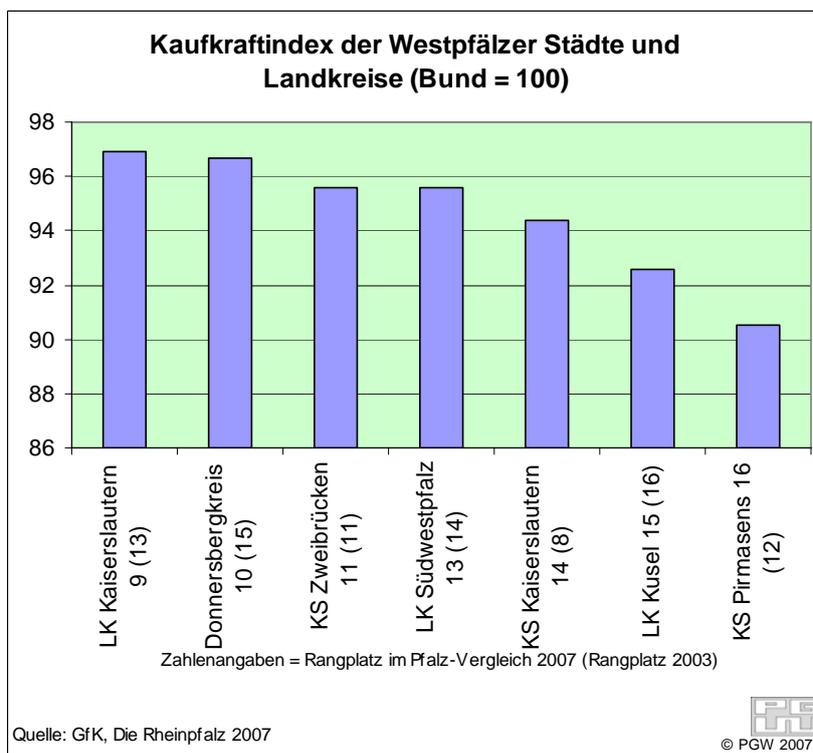
1,2 Prozent der Absolventen erreichten die Fachhochschulreife (Landeswert: 1,1 Prozent). Mit dem Abitur (allgemeine Hochschulreife) beendeten in der Region 23,8 Prozent der Absolventen (Landeswert: 23,2 Prozent) die Schule. Der Anteil ist aufgrund der Schulstandortverteilung in den drei kreisfreien Städten Kaiserslautern (40,0%), Pirmasens (29,8%) und Zweibrücken (32,7%) deutlich höher als in den Landkreisen. Hier liegen die Anteile zwischen 19,9 Prozent im Landkreis Donnersbergkreis und 6,8 Prozent im Landkreis Südwestpfalz.

## Kaufkraft der privaten Haushalte in der Region liegt unter dem Landesdurchschnitt- Kreise entwickeln sich günstiger als Städte

Als Kaufkraft gilt das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Die hochgerechneten Erwerbseinkommen und die empfangenen Transferzahlungen werden dabei durch die Gesamtzahl der Wohnbevölkerung einer Gebietskörperschaft geteilt. Trotz Wachstums ist mit 15.473 € je Einwohner das verfügbare Einkommen in der Westpfalz aber um 790 € (rund 4,9 %) niedriger als der Landesdurchschnitt von 16.263 €

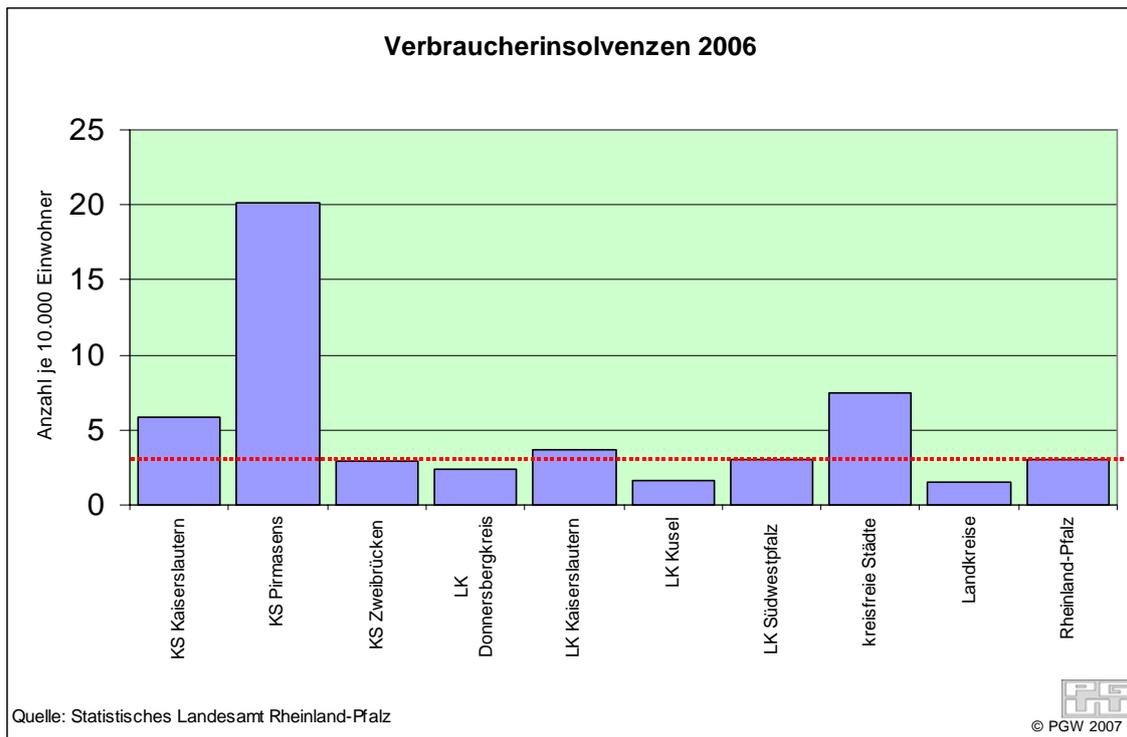


Bei der Kaufkraft-Rangliste von 2007 aller 16 Pfälzer Städte und Landkreise fällt auf, dass im Vergleich zu 2003 die Landkreise ihre Position verbessert haben, während sich die Städte z.T. erheblich verschlechtert haben. Auch in der Region Westpfalz haben sämtliche Landkreise ihre Position verbessert: der Donnersbergkreis dabei deutlich um fünf Ränge (von 15 auf 10) und der LK Kaiserslautern um vier Ränge (von 13 auf 9). Bei den kreisfreien Städten konnte lediglich Zweibrücken den Rang 11 halten. Die Stadt Kaiserslautern ist dagegen um 6 Ränge (auf 14) zurückgefallen; Pirmasens ist von Rang 12 auf 16 zurückgefallen.



### Zahl der Verbraucherinsolvenzen in Pirmasens am höchsten

Statistische Quasi-Kehrseite des verfügbaren Einkommens ist die Zahl Verbraucherinsolvenzen (je 10.000 Einwohner). Bei den kreisfreien Städten liegen Kaiserslautern über und Zweibrücken knapp unter dem Durchschnittswert aller kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz, aber deutlich über dem Landeswert. Ausreißer ist die Stadt Pirmasens mit der höchsten Zahl an Verbraucherinsolvenzen insgesamt und auch bezogen auf die Einwohnerzahl.

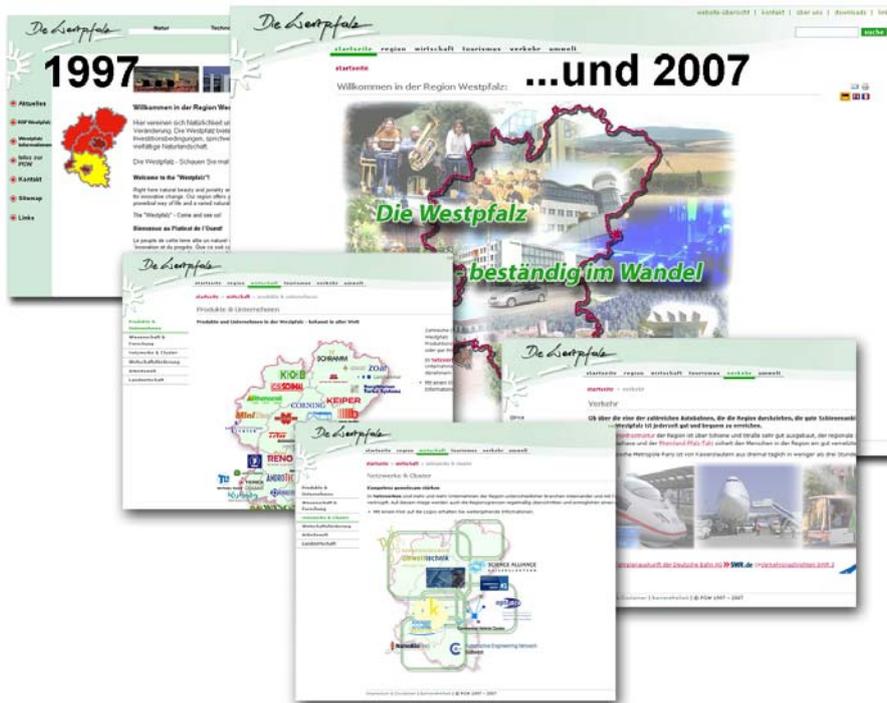


(hjf)

## "Beständig im Wandel": Die Westpfalz 10 Jahre im Internet

*"Die Westpfalz - Beständig im Wandel" : mit diesem Slogan präsentiert sich die Region Westpfalz seit Juni 2007 mit einem neuen Auftritt im Internet.*

Bereits 1997 wurde durch die Planungsgemeinschaft Westpfalz die Web-Domain "westpfalz.de" gesichert. Damit hatte die Westpfalz als eine der ersten Planungsregionen in Deutschland einen Internetauftritt -



zunächst mit einer einfachen Hinweisseite auf eine Multimedia-Präsentation der Gesamtregion. Diese vielbeachtete Regionspräsentation wurde auf das damals zeitgemäße Medium CD-ROM produziert, bevor dann die Inhalte 1999 auf den neuesten Stand gebracht und fast vollständig auf die Webseiten übernommen wurden, da das Internet inzwischen der CD-ROM weitgehend den Rang als universelles Informationsmedium abgelaufen hatte.

Jetzt präsentiert sich nach umfangreicher inhaltlicher Neuausrichtung und technischer Modernisierung die

Region Westpfalz mit einem neuen Internetauftritt. Die Zielsetzung bleibt aber unverändert: als Portal für die gesamte Westpfalz bieten auch die aktuellen Webseiten einen breit gefächerten Überblick über die Potenziale der Region und ermöglichen dem Interessierten einen raschen Einstieg in die Felder Wirtschaft, Verkehr, Tourismus und Umwelt. Auch finden sich weiterhin Informationen zu den Kernaufgaben der PGW: u.a. laufende Raumbearbeitung sowie Raumordnung und Regionalentwicklung. Selbstverständlich werden zahlreiche Links in die Region sowie eine Vielzahl von Dokumenten zum Herunterladen angeboten. Die neue technische Basis, ein sog. Content Management System (Plone®), macht nun auch die Systempflege in der Geschäftsstelle einfacher und ermöglicht es dem Nutzer u.a. auf den Komfort einer dynamischen Suchfunktion zugreifen zu können. Auch die inzwischen obligatorische Barrierefreiheit (d.h. von allen Personen unabhängig von ihren körperlichen und/oder technischen Möglichkeiten uneingeschränkt zu nutzen) ist mit dem neuen System weitgehend gewährleistet. Anfang kommenden Jahres wird dann auch die vollständige Umsetzung ins Englische und Französische erfolgt sein.

Beständigkeit und Wandel beschreiben nicht nur die Wandlungsfähigkeit der Region auf Basis des natürlichen und kulturellen Erbes; sie bestimmen zugleich auch den Internet-Auftritt der Westpfalz und es wäre erfreulich, wenn diese Informationsquelle zukünftig mindestens so intensiv wie bisher genutzt werden würde.